

Handwerk und Sozialpädagogik unter einem Dach

news

THEMEN | INFORMATIONEN | ANGEBOTE

Berufsbezogene Jugendhilfe
die Junge Werkstatt



AUSGABE 23 | November 2013



Geschäftsführerwechsel
in der Jungen Werkstatt | [Seite 2](#)

Der Europäische Sozialfond ESF
| [Seite 2](#)

**BA-Chef Frank-Jürgen Weise
mit Azubis auf der Baustelle**
| [Seite 3](#)



Besuch des UN-Jugenddelegierten in der
Jungen Werkstatt | [Seite 4](#)



Aus dem Team | [Seite 5](#)

Spenden | [Seite 6](#)

Aus den Werkstätten | [Seite 6/7](#)

Glückwunsch an unsere
15 Jung-Gesellinnen/Gesellen
| [Seite 8 - Jugendseite](#)





DER EUROPÄISCHE SOZIALFOND ESF

Der Europäische Sozialfond ESF ist das bedeutendste Förderinstrument der EU zur Umsetzung arbeitsmarktpolitischer Ziele der europäischen Beschäftigungs- und Sozialpolitik. Die Ziele des ESF sind einheitlich: Verbesserung der beruflichen Fähigkeiten der Bürger und der Qualität der Arbeitsplätze, sowie Herstellung von Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt. Innerhalb dieses Rahmens jedoch setzen Mitgliedstaaten und Regionen jeweils eigene Schwerpunkte für ihre Förderprogramme. Der ESF ergänzt die Finanzmittel, die Mitgliedstaaten selbst im Bereich ihrer Sozialpolitik bereitstellen.

Förderung für Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit

Bayern legte in seinem ESF-Programm für den Zeitraum 2007 – 2013 einen Schwerpunkt auf die Stärkung der Ausbildungsreife von Jugendlichen und die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze.

Die Junge Werkstatt setzt diese Ziele des bayerischen ESF-Programms um: 31 junge Frauen und Männer mit besonderem Unterstützungsbedarf absolvieren in einer der sechs Meisterwerkstätten eine Berufsausbildung nach der Handwerksordnung. Für 16 Jugendliche, die die Ausbildungsreife noch nicht mitbringen, stehen Plätze in der Maßnahme „Aktivierungshilfen für Jüngere“ zur Verfügung, 5 Jugendliche profitieren von Ausbildungsbegleitenden Hilfen AbH.

Dafür erhält Die Junge Werkstatt Zuschüsse des Freistaats Bayern sowie des ESF als Kofinanzierer und Hauptzuschussgeber der Einrichtung.

Unbesetzte Lehrstellen und zugleich Förderung benachteiligter arbeitsloser Jugendlicher?

Im Frühjahr stellte die Staatsregierung Wirtschafts- und Sozialpartnern aus ganz Bayern ihre neuen Planungen für das Operationelle Programm der

kommenden ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 vor. Die dauerhafte Eingliederung benachteiligter junger Menschen in Arbeit und Beruf bleibt ein Förderschwerpunkt. Berufliche Qualifizierung im realistischen betrieblichen Umfeld, verbunden mit sozialpädagogischer Unterstützung, soll auch solchen Jugendlichen den Übergang ins Berufsleben ermöglichen, die selbst unter günstigen Arbeitsmarktbedingungen ausgegrenzt sind.

Frank-Jürgen Weise, Chef der Bundesanstalt für Arbeit, stellte bei seinem Praktikum in unserem Betrieb im August fest: „Gerade unter den aktuellen Arbeitsmarktbedingungen macht es Sinn, auch schwache Jugendliche zu qualifizieren. Denn nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss haben sie beste Chancen als Facharbeiter eingestellt zu werden.“

GESCHÄFTSFÜHRERWECHSEL IN DER JUNGEN WERKSTATT

Der Name Peter Leinauer war mehr als drei Jahrzehnte eng verknüpft mit der Jungen Werkstatt, von den Anfängen als Jugendprojekt der evangelischen Kirche Augsburg in den 1970er Jahren bis zum heutigen Sozialbetrieb Die Junge Werkstatt gGmbH. Im Zuge eines Prüfverfahrens zur rechtmäßigen Verwendung von Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond ESF trat Peter Leinauer bereits zum 31. Mai 2012 von seinem Amt als Geschäftsführer der Jugendwerkstatt zurück. Seither nimmt die Kirchliche Dienstleistungs- und Beratungsgesellschaft für soziale Einrichtungen KDSE, Nürnberg, in Person

von Manuela Bierbaum die Aufgabe der Geschäftsführung wahr. Das ESF Prüfverfahren ergab, dass Erträge und Aufwendungen aus dem Geschäftsbetrieb der Jungen Werkstatt nicht vollständig ausgewiesen wurden und deshalb für Projekte in den Jahren 2008 bis 2010 zu hohe Zuschüsse an die Einrichtung ausgeschüttet wurden. Die Rückforderungen des ESF sind zwischenzeitlich beglichen. Im kürzlich abgeschlossenen Gerichtsverfahren wurde Peter Leinauer wegen Subventionsbetrugs verurteilt.

Peter Leinauer war Motor einer stetigen Weiterentwicklung der Jungen

Werkstatt, immer orientiert an der Situation junger Menschen, die am Übergang ins Berufsleben zu scheitern drohen und immer mit hohem fachlichem Qualitätsanspruch. Für die Gesellschafterin Evangelische Kirche Augsburg betont Dekan Stefan Blumtritt: „Die Gesamtkirchengemeinde und das Evangelisch-Lutherische Dekanat Augsburg wissen 35 Jahre erfolgreicher Arbeit der Jungen Werkstatt zu schätzen. Peter Leinauer und sein Team haben die Einrichtung zu einem Vorzeigeprojekt der beruflichen Qualifizierung Jugendlicher entwickelt. Auszeichnungen der Einrichtung haben uns das wiederholt bestätigt.“

KIES SCHAUFELN UND GRANITPLATTEN SCHLEPPEN:

BA-CHEF FRANK-JÜRGEN WEISE MIT AZUBIS AUF DER BAUSTELLE



SeitenWechsel Bayern ist ein Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte der Wirtschaft. Die Junge Werkstatt ist langjähriger Kooperationspartner.

Info unter:
www.persoentlichkeitundethik.de

Praxiskontakte dieser Art nehmen die Vorstandsmitglieder der BA regelmäßig wahr.

Frank-Jürgen Weise, Chef der Bundesanstalt für Arbeit, absolvierte im August ein SeitenWechsel-Praktikum in der Jungen Werkstatt. Zwei Arbeitstage auf der Baustelle im Team unserer Auszubildenden im Garten-/Landschaftsbau, sowie Einblicke in unser pädagogisches Förderkonzept standen auf dem Programm.

Sportlich durchtrainiert schaufelte der BA-Chef schubkarrenweise Kies und verlegte Granitplatten für eine Terrasse. Der größte Eindruck, den er aus den beiden Tagen mitnahm, war die Ernsthaftigkeit und Zielstrebigkeit, mit der die jungen Männer arbeiten und ihre Perspektive hochhalten.

Weise: „Es sind 19- und 20-Jährige, die zugleich eine Fülle an dramatischen Lebensumständen mitbringen und meistern müssen.“

Zunächst sah es Frank Jürgen Weise skeptisch, dass der Meister seine Jugendlichen über weite Strecken allein auf der Baustelle ließ. „Sehr bald habe ich aber gemerkt, dass die Jugendlichen Verantwortung übernehmen und die Arbeit nach ihrem Leistungsstand einteilen und übernehmen. Da hatte plötzlich der Jüngste das Sagen, weil er im höheren Lehrjahr war. Mir wurden Hilfsarbeiten zugetraut.“ Er nahm die Herausforderung mit Humor.

Nach seinem zweitägigen Einsatz zeigte sich der BA-Chef überzeugt: „Für diese jungen Leute bin ich ganz zuversichtlich, dass sie ihre Ziele erreichen und sehr gute Handwerker werden.“ Allerdings brauchten sie Stützung durch pädagogische Fachkräfte. Die sah der prominente Praktikant in der Jungen Werkstatt gegeben. Er habe gespürt, dass hier Werte, wie gegenseitige Wertschätzung und Hilfe, Bestärkung und Vertrauen in die Fähigkeiten der Auszubildenden authentisch gelebt werden.

DIE STIMME DER AUSZUBILDENDEN IN DER VOLLVERSAMMLUNG DER VEREINTEN NATIONEN

4



Foto: 521254_original_R_K_B_by_Rainer Stürm_pixelio.de

BESUCH DES UN-JUGENDELEGIERTEN IN DER JUNGEN WERKSTATT

Florian Nowack war bereits seit Januar in ganz Deutschland unterwegs. Als Jugenddelegierter für die UN-Vollversammlung recherchierte er die Lebenssituation von Jugendlichen. Sein Themenschwerpunkt lag auf Chancengerechtigkeit in Hinblick auf arbeitslose und sozial benachteiligte junge Menschen. In der Jungen Werkstatt diskutierte er im September mit Auszubildenden über deren Erfahrungen mit dem deutschen Schul- und Ausbildungssystem und nahm ihre wichtigsten Anliegen an die Politik mit in die UN-Generalversammlung im Oktober 2013 in New York.

Hier ein Ausschnitt aus seinem Bericht:

Jugendlichen eine zweite, dritte und manchmal auch eine vierte Chance geben – Die Junge Werkstatt Augsburg hilft jungen Arbeitslosen bei der beruflichen und gesellschaftlichen Integration

Schule abgebrochen, Lehre hinge-schmissen, Schulden aufgetürmt,

Probleme angehäuft, Drogen zugelassen, Kriminalität ausgeübt – eine oder mehrere dieser Gründe lassen Jugendliche und junge Erwachsene auf dem regulären Arbeitsmarkt oft alt aussehen. (...) Die Junge Werkstatt leistet mit ihrem Ziel die Jugendlichen beruflich und gesellschaftlich zu (re)integrieren, einen wesentlichen Beitrag zur Abwendung von Armut und zur Prävention von Gewalt und Randgruppensein.

Im Gespräch mit etwa 15 jungen Azubis im Alter von 16 bis 27 Jahren konnten wir gemeinsam das deutsche Ausbildungssystem mit all seinen Stärken und Schwächen beleuchten. Eins wurde ganz schnell deutlich. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind sehr zufrieden mit ihrer Ausbildung und identifizieren sich bereits jetzt mit ihrem zukünftigen Beruf. 90% der Azubis bei der Jungen Werkstatt erreichen ihren Abschluss – eine Zahl, die sich sehen lassen kann. Einige von ihnen träumen sogar, mit dem Gesell-innen-Brief in der Tasche, von der eigenen Selbstständigkeit.

In der Diskussion drehte es sich im Wesentlichen um die Forderung nach guten Rahmenbedingungen für Aus-bildungsverhältnisse und Praktika, um einen besseren Übergang von der Schule in den Beruf und um den Wunsch, dass Politik für junge Men-schen konkreter und verständlicher wird. Im Einzelnen forderten die Ju-gendlichen gemeinsam:

1. Praktika und Ausbildungsverhältnisse müssen einen echten Lern-zweck beinhalten und anständig bezahlt werden.
2. Berufsschulen sollten finanziell und materiell besser ausgestat-tet werden.
3. Jugendliche, die selbstständig leben wollen und deren Lebens-unterhalt kaum gesichert ist, sol-len stärker gefördert werden.
4. Die Anzahl der Schüler/innen pro Klasse sollte verringert werden, um eine individuellere Betreuung und Förderung zu ermöglichen.

5. Praktische Schulfächer, die sich nah an der Lebenswelt der jun-gen Menschen orientieren, sollen eingeführt werden und Schulen sollten verstärkt Möglichkeiten für mehr Berufsorientierung schaffen, indem sie beispielwei-se über einen Schulgarten oder eine Fahrradwerkstatt verfügen.
6. Politik muss verständlicher und besser kommuniziert werden, da-mit sich junge Menschen damit wirklich identifizieren können.

Na, nun kann uns bei der UN in New York jede/r nach dem deutschen Ausbildungssystem fragen. Antwor-ten haben wir durch die zahlreichen Beispiele in Augsburg genug erhal-ten. Dafür herzlichen Dank und all den Azubis drücken wir die Daumen, dass das mit dem Abschluss dann auch bald klappt. Weiter so!

Florian Nowack

Der vollständige Bericht und weitere Infos unter: www.jugenddelegierte.de

AUS DEM TEAM

5



Neu im Team

Im Sommer konnten wir Sonja Steglich in unserem Verwaltungsteam begrüßen. Die 36-jährige Bürokauffrau ist Nachfolgerin für Brigitte Birk, die nach mehr als 13 Jahren Betriebszugehörigkeit in ein neues Arbeitsfeld gewechselt ist.

In Ihrem Aufgabenbereich im Sekretariat schätzt Sonja Steglich besonders den Kontakt mit den jungen Menschen und mit unseren Kunden. Privat stehen ihre Söhne Marvin (7) und Philipp (11) an erster Stelle. In ihrer Freizeit genießt sie Unternehmungen mit der ganzen Familie. Für ihre evangelische Gemeinde in Bobingen engagiert sich Sonja Steglich im Kirchenvorstand.

Neu in der Gesellschafterversammlung: Barbara Jekeli

Gesellschafterin der gemeinnützigen GmbH Die Junge Werkstatt ist die Evangelische Kirche Augsburg. Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind Dekan Stefan Blumtritt und Pfarrerin Stephanie Fessler, den Vorsitz hat Jürgen Steinmetz, Geschäftsführer der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Augsburg.

Neu in die Gesellschafterversammlung berufen wurde Barbara Jekeli, Mitglied im Unterausschuss Jugend Familie und Soziales des Dekanatsausschusses. Sie folgt Roland Friese nach, der auf eigenen Wunsch im Herbst ausgeschieden ist.



Wir stellen vor:

Barbara Jekeli, 39 Jahre, Dipl. Pädagogin und systemische Beraterin; Leiterin des Annakollegs (Internat und Hort), aktuell in Elternzeit für Hannah, 3 Jahre, und Felix, 5 Jahre.

Das Engagement in der Gesellschafterversammlung ist Barbara Jekeli ein Anliegen, weil sie dank beruflicher Zusammenarbeit um den Wert und das Profil der Einrichtung aus eigener Anschauung weiß. Sie möchte die Netze der evangelischen Jugendhilfe gern noch enger knüpfen. Ihre Freizeit nutzt Barbara Jekeli zum Lesen, zur Bewegung in der Natur und zum Singen.



Verstorben

Im April dieses Jahres verstarb unser Teamkollege Jörg Scholl nach langer Krankheit im Alter von 56 Jahren. Seit 1999 unterstützte er als Pädagoge in unserer Einrichtung junge Frauen und Männer beim Berufseinstieg. Mit viel Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen begleitete er sie auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Jugendliche und Fachkräfte verabschiedeten sich von ihm mit einer Andacht im Betrieb.

AUS DEN WERKSTÄTTEN

Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden sichern die Ausbildung junger Menschen.

6

SPENDEN

Wir bedanken uns herzlich für die großzügigen Spenden!

Dr. Andreas Grabenstein, Augsburg, ließ sich zum runden Geburtstag mit Spenden an Die Junge Werkstatt beschenken.

Aus der Frühjahrssammlung der Diakonie erhielten wir 1500 €.

Die Frank Jürgen Weise Stiftung bedachte uns mit 500 €.



DIE JUNGE WERKSTATT WIRKT!

Der Themenreport Berufsvorbereitung der Plattform für soziale Investoren Phineo bescheinigt der Jungen Werkstatt ein sehr gutes Wirkungspotenzial. Grundlage war eine mehrstufige Analyse der Bertelsmann Stiftung, an der sich bundesweit knapp 100 gemeinnützige Projekte zur Berufsvorbereitung junger Menschen beteiligten. 18 davon erhielten das „Wirkt“-Siegel.

Wirken Sie mit!

Für eine Spenden-Aktion gibt es viele Anlässe: Feiern im Freundes- oder Kollegenkreis, Firmenjubiläen oder Familienfeste. Ihre Spende an Die Junge Werkstatt wird zur Chance für junge Frauen und Männer.

SCHNEIDEREI

Beim Rundgang auf dem historischen Bürgerfest bewunderte die Delegation aus Augsburgs Partnerstadt die historischen Gewänder aus dem Schneideratelier der Jungen Werkstatt. Die Bürgermeisterin von Amagasaki wählte einen handgefertigten Miedergürtel, mit dem sie sogleich stilgerecht gewandet ihren Bummel übers Festgelände fortsetzte.

Modernen Schick präsentierten die Schneiderinnen in ihrem Stand und bei der Modenschau auf der Augsburger Frühjahrsausstellung afa. Sommerliche Kleider und festliche Mode standen bei den Kundinnen hoch im Kurs.



Ein handgefertigter Miedergürtel im mittelalterlichen Stil hatte es der Bürgermeisterin aus Amagasaki (re.) angetan.



Schneidermeisterin Christine Linder und Auszubildende Sophie Mück (von re.) präsentierten das Angebot unseres Schneiderateliers auf der Frühjahrsausstellung afa.



Bei der afa-Modenschau dabei: Cocktailkleid aus Sari-Seide, Schneideratelier der Jungen Werkstatt.

SCHLOSSEREI

Für dieses Eigenheim im Spickel entwarf Schlossermeister Robert Baidl eine umlaufende Terrasse. Die Konstruktion aus Stahl baute er mit den Auszubildenden.



WINTERSAISON FÜR DEN FAHRRADVERLEIH

Zum Ende der Fahrradsaison holt unser Team Fahrrad+Service in diesen Tagen den größten Teil der Leihräder von den Stationen im Stadtgebiet ins Winterlager.



Derzeit stehen über 120 Fahrräder an 17 Verleihstationen. Die Ausleihzahlen steigen stetig und wenn es nächstes Jahr einige Baustellen weniger gibt, macht das Radeln in Augsburg noch mehr Spaß. Doch zunächst werden die Räder gründlich gewartet und eingelagert. Als Service-Partner der Stadtwerke übernimmt Die Junge Werkstatt diese Aufgabe.

Für unsere Kunden bleibt die Fahrradwerkstatt unverändert geöffnet: ob Wintercheck oder akute Panne, auf das Team von Fahrrad+Service können sie sich verlassen.

Im Bild von links: Patrik Tran, 2. Lj., John Brunton, Meister, Mohamed Pouraman, 3. Lj.

7

GLÜCKWUNSCH AN UNSERE 15 JUNG-GESELLINNEN UND -GESELLEN DES JAHRES 2013!

news schlägt den Bogen vom ersten Arbeitstag bis zum glückliche Ende der Ausbildungszeit: Wie war das am ersten Ausbildungstag? Mit welchen Gefühlen standen die jungen Leute in der Werkstatt und wie gehen Sie nun hinaus?

8



Die erfolgreichen Absolventen der Schreiner Ausbildung mit ihren Anleitern, v. l.: die Schreinermeister Patrik Voigt und Herbert Wolf, Melanie Gutberlet-Noack, Oleg Nozhenko, Iwan Jakima, Carmen Schall, Schreiner und Arbeitspädagoge Till Stützle

Abdullah Demirell, Schlosser, ist ein Mann der Tat, beim Sprechen hält er sich kurz.
Erster Tag: „Mein Hauptgedanke war: Ich weiß nicht, was auf mich zukommt.“
Abschluss: „Jetzt weiß ich, was auf mich zukommt“. Mit einem breiten Grinsen strahlt er pure Zuversicht aus.

Carmen Schall, Schreinerin
Erster Tag: „Ich hatte große Angst vor Misserfolg, davor, zu versagen.“
Abschluss: „Meine Grundstimmung ist die Freude, etwas geschafft zu haben. Unsicherheit, wie es nun weiter geht, spüre ich auch, aber ich stehe jetzt auf einer guten Grundlage.“

Rene Kauf, Gärtner
Erster Tag: „Ich habe mich total auf die Ausbildung gefreut. Ich war froh, etwas tun zu können.“
Abschluss: „Ich hatte Angst vor „der Wirtschaft“. Aber ich habe sofort meine Wunschstelle bekommen und merkte, dass ich mich nicht verstecken muss. Ich habe ein sehr gutes Niveau mitgebracht und bin bei den Kollegen anerkannt.“

Vera Pimpl, Schneiderin
Erster Tag: „Ich fühlte mich sehr unsicher, weil ich nicht wusste, was Berufsleben heißt.“
Abschluss: „Die Zeit ist viel zu schnell vergangen. Ich fühle mich jetzt frei und traue mir was zu; ich fühle mich stärker.“

Ausgezeichnet

Bereits mehrmals konnten Jugendliche der Jungen Werkstatt ihre Ausbildung als Innungsbeste abschließen, zuletzt 2012 Marcel Probst. Der Obermeister der Innung Metall, Robert Höck, gratulierte dem jungen Mann. Die Junge Werkstatt erhielt aus seiner Hand die Urkunde „Beste Ausbildungsbetrieb im Ausbildungsjahr 2012“ der Innung Metall Augsburg.



Die Junge Werkstatt gGmbH ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche Augsburg. Wir sind Mitglied der Evangelischen Jugendsozialarbeit Bayern e.V. Mit der Verbindung von Arbeit, Bildung und Beratung qualifizieren wir arbeitslose Jugendliche für den Beruf. Unseren Kunden bieten wir fachkundige Beratung und Qualitätsarbeit aus den Meisterwerkstätten: Fahrrad+Service | Garten-/Landschaftsbau | Maler-/Lackiererei | Schlosserei | Schneiderei | Schreinerei. Die Junge Werkstatt wird kofinanziert durch den Europäischen Sozialfond.
Herausgeber: Die Junge Werkstatt gGmbH, Berufsbezogene Jugendhilfe | verantwortlich: Manuela Bierbaum, Geschäftsführerin | Redaktion: Susanne Amberg
Postanschrift: Die Junge Werkstatt gGmbH, Eberlestraße 29, 86157 Augsburg | Fon: (0821) 650 716-10 | info@die-junge-werkstatt.de | www.die-junge-werkstatt.de
Gestaltung: Sigrid Christl, info@sc-grafix.de | Druck: Farbdrucke Bayerlein, Neusäß | Fotos: Die Junge Werkstatt, Bernhard Gastager, privat | Auf der Titelseite: Moritz Knoll